



REGIONALENTWICKLUNG
OSTSTEIERMARK



Jahresbericht 2018

Regionales Jugendmanagement
Oststeiermark
(RJM)

Das Regionale Jugendmanagement (RJM) ist DIE zentrale Anlaufstelle für junge Menschen und Jugendinteressierte in der Oststeiermark!

Das Jugendmanagement vernetzt, informiert und berät in allen Fragen, die junge Menschen betreffen und setzt sich für die Interessen von Jugendlichen ein.



Für unsere Oststeiermark.

Die Regionalen Jugendmanagements in der Steiermark

Kurz erklärt...

Zur regionalen Vernetzung der Jugendarbeit gibt es seit dem Jahr 2012 in jeder der sieben steirischen Großregionen eine **Anlaufstelle**, die für die Koordinierung von Maßnahmen entlang der **Strategischen Ausrichtung der Kinder- und Jugendarbeit des Landes Steiermark 2017-2022** zuständig ist. Operativ angesiedelt sind diese bei den Regionalentwicklungsorganisationen. Für die Oststeiermark ist dies die Regionale Entwicklung Oststeiermark. In strategischer Zusammenarbeit mit allen politischen Gremien und regionalen Ebenen werden **Leitbilder, Entwicklungskonzepte und Projekte** mit jugendrelevanten Einrichtungen erarbeitet und umgesetzt.

Das Regionale Jugendmanagement ist...

- ein **steiermarkweites** Programm (je ein RJM pro Großregion)
- österreichweit **einzigartig**
- angesiedelt bei den Regionalentwicklungsorganisationen (Regionalmanagement bzw. **Regionalentwicklung**) der 7 Großregionen
- Finanziert vom **Land Steiermark** (Abteilung 6 – Fachabteilung Gesellschaft – Referat Jugend)
- hat zentrale **Schnittstellenfunktion** für die Kinder- und Jugendarbeit in der Region
- bietet **Vernetzung, Beratung und Information**
- dient als **Anlaufstelle in allen jugendrelevanten** Anliegen



Das RJM nimmt eine zentrale Schnittstellenfunktion für die Kinder- und Jugendarbeit in der Region ein und vernetzt, informiert und berät in allen jugendrelevanten Anliegen.

Das Regionale Jugendmanagement Oststeiermark

Jahresrückblick 2018

1. Aktuelle Entwicklungen in der Region

1.1. Bearbeiten und Aufgreifen aktueller Themen – Jugendplan

- ✓ 8 persönlich geführte Interviews
- ✓ 41 TeilnehmerInnen an einem Voting zur Lage und Zukunft der oststeirischen Jugend
- ✓ 23 verschiedene Quellen (Studien, Statistiken, Masterarbeiten, ...)
- ✓ 4 definierte Schwerpunkte bis 2021
- ✓ 3 Jour-Fixe mit Hauptthema „Status-Quo und Jugendplan“
- ✓ 1 Abstimmungsgespräch

Das Jahr 2018 stand ganz im Zeichen der Erstellung einer umfangreichen Status-Quo Analyse entlang der Strategischen Ausrichtung der Kinder- und Jugendarbeit des Landes Steiermark 2017-2022 und die darauf aufbauende Erstellung eines Jugendplan für die Jahre bis 2021.

Als erster Schritt zur Erstellung des Jugendplans wurde das regionale Leitbild(Arbeitsprogramm) mit der neuen Kinder- und Jugendstrategie des Landes abgeglichen. In einem weiteren Schritt wurden die im Leitbild festgelegten Projekte auf Ihren Umsetzungsstand überprüft. Nach dem Abgleich der Strategiedokumente wurde mit der Status Quo-Analyse begonnen. Als ersten Schritt wurden vorhandene Unterlagen, wie z.B. Studien, gesammelt und gesichtet. Zusätzlich zum Auswerten des vorhandenen Materials wurden zahlreiche Interviews bzw. Gespräche zum Zwecke der Status-Quo Analyse geführt. All diese Inhalte wurden in die Status-Quo Analyse eingepflegt. Zusätzlich zu den Beschreibungen entlang der Generalziele und Handlungsfelder innerhalb der Strategischen Ausrichtung der Kinder- und Jugendarbeit des Landes Steiermark wurde die Region Oststeiermark genau beschrieben. Hierbei wurde das Augenmerk auf eine allgemeine Beschreibung, sowie dem Darstellen von jugendrelevanten Zahlen und Statistiken gelegt. Dies ist ein sehr wichtiges Kapitel zum Beginn der Status-Quo Analyse, da dies die aktuelle Lage sowie einen guten Überblick über die Bevölkerungsentwicklung, Wirtschaftsperspektive und Entwicklungen des Arbeitsmarktes enthält. Ebenso ist die Struktur (wo gibt es eine städtische Struktur, wo eher ländliche, wo ist die Entwicklung dynamisch wo nicht, ...) einer Region wesentlich, um spätere Ziele und Maßnahmen formulieren bzw. begründen zu können. Im Anschluss an die Status-Quo Analyse wurde als eine Art Zusammenfassung eine Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken – Analyse gemacht. Aufbauend auf die Ergebnisse der Vorkapitel wurden wesentliche Schwerpunkte für die Region definiert. Um einen Jugendplan für die nächsten drei Jahre zu erhalten, wurden je Schwerpunkt ein visionäres Ziel sowie mehrere Teilziele formuliert. Um diese Ziele zu erreichen wurden auch passende Maßnahmen dazu definiert.

All diese Arbeitsschritte passierten in laufender Abstimmung mit dem Referat Jugend des Landes Steiermark und mit den Regionalen Jugendmanager/innen der anderen Regionen.

Der Status-Quo Bericht und der Jugendplan ist hier abrufbar: http://oststeiermark.at/wp-content/uploads/2017/02/Status-Quo-Jugendplan_Gesamtdokument_final.pdf



1.2. Regionale Schwerpunkte

Unter diesem Indikator werden wichtige regionale Themen behandelt sowie das jährliche (jugendrelevante) Arbeitsprogramm im Rahmen des Landes- und Regionalentwicklungsgesetz abgewickelt (2018 und auch mit den Vorbereitungen für 2019 wurde bereits begonnen).

1.2.1. Jugendmobilität

- ✓ 1 Diplomarbeit
- ✓ 1 Konzept „Mikro-ÖV in der Oststeiermark“
- ✓ 1 geführtes Interview zum Thema Jugendmobilität in der Region
- ✓ 1 Partnerschaftsvertrag
- ✓ 2 Besprechungen zu einem Jugendprojekt
 - Die Diplomarbeit zum Thema Jugendmobilität in der Oststeiermark der BHAK Weiz wurde abschließend begleitet.
 - Die Region Oststeiermark wurde Partnerregion von klimaaktiv
 - Im Vorjahr wurde in Zusammenarbeit mit verbandlicher und Offener Jugendarbeit sowie div. regionalen Akteuren ein mobiler Jugendwaggon geschaffen. Dazu gab es im Jahr 2018 Besprechungen zur gemeinsamen Nachnutzung.
 - Das Projekt „Mikro-ÖV in der Oststeiermark“ wurde Seitens des RJMs immer mitgetragen und die Zielgruppe der „Jugend“ wurde immer wieder eingebracht. Das Umsetzungskonzept lag mit Herbst vor und damit steht der Umsetzung in den Gemeinden nichts mehr im Wege.
 - Dem Umweltbildungszentrum wurde ein Interview zur Mobilität und insbesondere Jugendmobilität in der Region gegeben.
 - Regionaler Mobilitätsplan: Unterstützung bei der Aussendung der Fragebogen an die oststeirischen Gemeinden.

1.2.2. Regionale Leitprojekte – Arbeitsprogramm

Das Jahr 2018 brachte viel Neues in der Regionalentwicklung. Mit dem neuen Landes- und Regionalentwicklungsgesetz eröffneten sich zahlreiche Möglichkeiten für Großprojekte. Dazu waren alle Formalitäten gemäß dem Gesetz zu erledigen sowie geeignete Projekte zu planen und umzusetzen.

- **Lebensregion Oststeiermark – familienfreundliche Wohnregion**
 - ✓ 4 Besprechungen
 - ✓ 1 Projektpräsentation

Strategie: „Die Oststeiermark soll sich österreichweit den Ruf als exklusive Wohn- und Lebensregion für Familien erwerben, in der man verantwortungsvolle Betreuung von Kleinstkindern, Kleinkindern und Schülerinnen mit einer erfüllenden Berufstätigkeit und attraktiven Freizeitaktivitäten auf einzigartige Weise miteinander verbinden kann.“ In diesem Projekt wird unterstützend mitgearbeitet.

▪ **Junges Wohnen**

- ✓ 3 Projektbesprechungen
- ✓ Laufende telefonische Abstimmung
- ✓ 1 Workshop zur Konzeption
- ✓ 1 Veranstaltung zur Vorstellung mit 34 TeilnehmerInnen
- ✓ 1 Projektvorstellung (Büro Seitinger)
- ✓ 1 fertiges Konzept
- ✓ 4 Konzeptionstermine mit Gemeinden

Als ersten Schritt galt es die Ideen rund um das Thema „junges Wohnen“ in ein Konzept zu gießen. Dazu wurde gemeinsam mit Architekten und ExpertInnen im Bereich Jugend ein Workshop veranstaltet. Dabei wurden junge Wohnformen aus anderen Regionen und Ländern durchleuchtet und auf Ihre Tauglichkeit für die Region überprüft. Des Weiteren wurde die genaue Zielgruppe der Wohnform erarbeitet, sowie den Fragen: „Wie soll das Umfeld eines jungen Wohnhauses aussehen/bieten?“ und „Welche Funktionen soll das Haus/die Wohnung zur Verfügung stellen?“ auf den Grund gegangen. Aus dieser Recherche- und Workshopphase wurde ein Konzept für „Junges Wohnen in der Oststeiermark“ erstellt.

Danach wurde und wird auch noch in Zukunft dieses Konzept den oststeirischen Gemeinden vorgestellt und eine Unterstützung beim Finden von geeigneten Gebäuden angeboten sowie die Entwurfsplanung finanziert.

Das Konzept und passende Beispiele wurden den oststeirischen Gemeinden bei der Informationsveranstaltung „Mehr für die Jugend“ Ende Juni präsentiert. Dies war allerdings nur ein Tagesordnungspunkt. Weitere Informationen zu dieser Veranstaltung kommen unter Punkt 3.2.

Das Interesse am Thema „junges Wohnen“ ist Seitens der Gemeinden sehr groß.

Gemeindebesuche bzw. Besichtigungstermine zu diesem Projekt fanden in den Gemeinden Anger, Floing, Passail und Bad Blumau statt. Des Weiteren wurden zahlreiche Gemeinden dazu persönlich informiert – mittels Mail und in Gesprächen.

Vorstellung des Projekts im Büro Landesrat Seitinger:

Ende November empfing uns Mag. Michael Sebanz vom Büro Seitinger. Wir stellten unser Vorhaben bzgl. „Junges Wohnen“ gemeinsam mit unserem Architekten und zwei interessierten Gemeinden vor. Mag. Sebanz informierte uns umfassend über mögliche Förderungen zur Umsetzung sowie zur weiteren Vorgehensweise. Unser Vorhaben stieß auf große Begeisterung.



▪ **Aufbau von Jugendpolitischen Strukturen**

- ✓ 1 fertige Mappe zum Thema „kommunale Jugendpolitik“
- ✓ 1 Infoblatt zum Jugendprogramm Oststeiermark
- ✓ 1 Info-Veranstaltungen (34 TeilnehmerInnen)
- ✓ 1 Treffen zur Plattform „Jugend und Gemeinde“ (16 TeilnehmerInnen)
- ✓ 21 Kontaktpersonen in den Gemeinden speziell für Jugendthemen wurden gemeldet
- ✓ 20 Beratungstelefonate mit Gemeinden wurden geführt
- ✓ 10 unterstützte Maßnahmen zum Aufbau von Jugendpolitischen Strukturen

Als ersten und bereits abgeschlossenen Schritt wurden Unterlagen bzw. Leitfäden zum Aufbau von jugendpolitischen Strukturen und in weiterer Folge mögliche Projekte und Aktionen zusammengetragen. Im weiteren Projektverlauf galt es den Gemeinden und Verantwortungsträgern die Problematik und mögliche Lösungsansätze näher zu bringen. Dies passierte in Form von einer Veranstaltung mit Präsentation und im Rahmen von Einzelgesprächen in Gemeinden. Um bei der aktiven Umsetzung zum Auf- und Ausbau von jugendpolitischen Strukturen zu unterstützen, wurden die Expertise der Regionalen Jugendmanagerin und finanzielle Ressourcen eingesetzt. Dies galt für den Aufbau von Strukturen sowie für die Durchführung von Beteiligungsformaten (z.B.: Arbeitskreis von jugendrelevanten Akteuren, Jugendrat, Jugend- und Kindergemeinderäte, Jugendinformation, Beteiligungswerkstätten, ...) und anderen Jugendaktionen, wie Ausflügen usw.

Ziel war bzw. ist es im Rahmen von Gesprächen und Veranstaltungen Gemeindeverantwortliche für das Thema „Jugend“ zu sensibilisieren und gleichzeitig zu einem aktiven Tun zu motivieren. Umfassende Unterstützung mittels Beratung von Einzelgemeinden ist ebenso Bestandteil des oststeirischen Jugendprogramms.

Auch dieses Projekt wurde bei der Veranstaltung „Mehr für die Jugend“ präsentiert. Weitere Informationen zur Veranstaltung selbst folgen unter 3.2.

Gemeinden wurden zusätzlich zur Veranstaltung mittels Aussendung über die Inhalte und Möglichkeiten zum Jugendprogramm Oststeiermark informiert.

Plattform „Gemeinde und Jugend“

Gemeinderäte und Gemeinderätinnen haben im Rahmen dieses Projektes die Möglichkeit sich untereinander auszutauschen, voneinander zu lernen und gleichzeitig neues Wissen von ExpertInnen zu erfahren. Der Auftakt dazu fand im November mit dem Vernetzungsworkshop „Beteiligung & Aktivierung von Jugendlichen“ statt:

Oststeirische Gemeinderäte und Gemeinderätinnen trafen sich zum Auftakt der Austauschplattform „Gemeinde & Jugend“ am 19. November in Stubenberg am See. Organisiert durch die Regionale Entwicklung Oststeiermark stand nach umfangreichen Informationen zu den Grundlagen der Beteiligung und Jugendinformation intensiver Austausch am Programm.

Die Stimme der Jugend ist gefragt!

Die Oststeiermark ist mit einem Anteil von fast 20% der 0 bis 19-jährigen die jüngste Region der Steiermark. Alles gut könnte man meinen, allerdings gibt es innerhalb der Region Gemeinden, welche mit Abwanderung von Jugendlichen zu kämpfen haben. Hinzu kommt auch noch eine Abwanderung der über 20-jährigen zu Bildungszwecken. Aus diesen Gründen ist eine frühe Bindung und Integration in das Gemeindegeschehen wesentlich, damit die Region at-

traktiv und lebenswert für junge Menschen ist und bleibt. Aus dieser statistischen Tatsache leitete sich auch das Motto „Beteiligung & Aktivierung von Jugendlichen“ für das Auftakttreffen ab.

Im Workshop erfuhren die TeilnehmerInnen der oststeirischen Gemeinden die wichtigsten Basics, Möglichkeiten und Methoden zum Beteiligen und Aktivieren von Jugendlichen im Gemeindegeschehen. Aufbauend auf den Erfahrungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden aktuelle Kommunikationskanäle analysiert und Kommunikationswege erarbeitet. Inhaltlich geleitet wurde der Workshop von Thomas Zenkl (Logo Jugendmanagement) und Nadja Ulz (beteiligung.st).



Die Austauschplattform für Gemeindevertreter- und vertreterinnen geht im Frühjahr 2019 in die zweite Runde. Mit den klaren Zielen „Austausch, voneinander lernen und neue Impulse von außen erfahren“ vor Augen leistet die Regionale Entwicklung Oststeiermark einen wertvollen Beitrag zur Verbesserung der Jugendarbeit vor Ort in den Gemeinden – dem unmittelbaren Lebensraum junger Menschen.

Im Rahmen dieses Schirmprojektes haben Gemeinden die Möglichkeit um finanzielle Unterstützung für ihr Jugendvorhaben zu bekommen. Die gesamte formale Abwicklung diesbezüglich war Aufgabe der Regionalen Jugendmanagerin.

▪ **Bildungs- und Berufsorientierungsmessen Oststeiermark**

- ✓ 2 Abstimmungstreffen

Die Regionale Koordinatorin für BBO in der Region wird bei der Koordination und Abstimmung der 4 oststeirischen Messen unterstützt. Es wurde für alle vier Messen gemeinsam eine Pressekonzferenz organisiert sowie ein gemeinsamer Schwerpunkt mit jeweils einer Abendveranstaltung.



- **Radjugendtour Oststeiermark**

- ✓ 1 Pressekonferenz
- ✓ 4 Etappenrennen

Die Radjugendtour Oststeiermark ist das größte Radjugendrennen (U17) Europas.

Bei der Organisation der Pressekonferenz und administrativen Dingen zum Rennen wurde unterstützt.



- **Kunst/Kultur – Offensive (Planung 2019 und 2020)**

- ✓ 1 Besprechung

Mit regional und überregional tätigen Veranstaltungsexperten im Bereich Kunst und Kultur wurde ein erstes Vorgespräch zur Konzeption weiterer Maßnahmen in den Jahren 2019 und 2020 geführt.

1.2.3. 100 Jahre Oststeiermark

- ✓ 1 Veranstaltung

Die Region Oststeiermark feierte im Jahr 2018 100-jähriges Bestehen. Dazu wurde Seitens der Regionalentwicklung ein Festakt am 4. Mai in Fürstenfeld mit vorheriger Nostalgiefahrt durch die Region organisiert.

Das Programm beim Festakt:

Begrüßung

Bgm. Werner Gutzwar

Eröffnung „100 Jahre Oststeiermark – seit 1018“

LAbg. Hubert Lang, BH Rüdiger Taus und BH Max Wiesenhofer

Oststeirische Zeitzeugen - 100 Jahre Leben in der Oststeiermark

Oststeirische Modenschau - Ein Streifzug durch die oststeirische Modewelt

O.Univ.-Prof. Dr.phil. Karl Kaser– Autor „Bäuerliches Leben in der Oststeiermark seit 1848“

Die Bühne für ganz besondere Oststeirerinnen und Oststeirer

Filmpräsentation - Die Oststeiermark eine Region zum Leben, Wirtschaften und Genießen

Zukunftsperspektive – ICH+ Region Oststeiermark

Die Mitarbeit Seitens des RJMs erfolgte insbesondere bei der Organisation der Modenschau, denn hierbei präsentierten Schülerinnen und Schüler Trachten aus der gesamten Region. Ebenso wurde beim Entwerfen der Filminhalte unterstützt, denn es wurde nicht nur ein Zeitzeugenfilm gedreht, sondern auch 3 Imagefilme zu den Themen LEBEN, WIRTSCHAFTEN und GENIESSEN.

Mit dieser Veranstaltung wurde intensive Bewusstseinsbildung zur Entwicklung und Veränderung der Region betrieben. Des Weiteren werden die dabei entstandenen Filme und Unterlagen für viele weitere Veranstaltungen genutzt und auch allen Gemeinden und Betrieben der Region zur Verfügung gestellt.



2. Vernetzung, Schnittstellen- und Lobbyingfunktion für Kinder- und Jugendthemen

2.1. Regionale Koordination

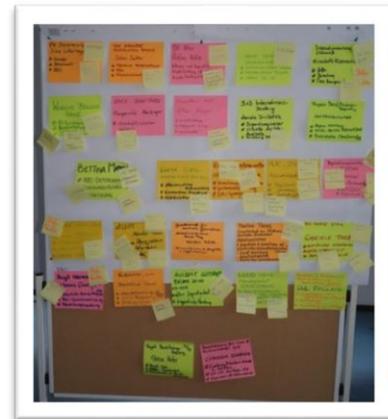
- ✓ 13 Besprechungen/Sitzungen
- ✓ 2 Mitarbeiterklausuren
- ✓ Laufende interne Abstimmung
- Abteilung 17 – Arbeitsprogramm: Teilnahme an zwei Besprechungen zur Erstellung des regionalen Arbeitsprogrammes.
- Frauenberatungsstellen: Austausch über die finale Version der Masterarbeit zur Frauenabwanderung in der Oststeiermark
- Interne Besprechung und Frühjahrsklausur: Zur Abstimmung innerhalb der Regionalentwicklung finden regelmäßige Gespräche mit der Geschäftsführung sowie den KollegInnen (insbesondere RBBOK) statt. Ebenso fand im März unsere Frühjahrsklausur zur Jahresplanung und Organisation statt.
- RBBOK: Es findet ein regelmäßiger Austausch statt und insbesondere im Bereich der Bildungs- und Berufsorientierungsmessen eine enge Zusammenarbeit. Des Weiteren fand die BBO-Gremiumssitzung im März statt.



- Jugendzentrum Gleisdorf: Das JUZ in Gleisdorf richtet sich neu aus und dazu wurde ein intensives Gespräch mit Volkmar Schöberl-Mohr geführt. Das Jugendzentrum geht einen ganz neuen Weg und möchte sich grundsätzlich in zwei Bereiche teilen. Einerseits möchten sie als Stelle der Jugendinformation und –beratung fungieren und andererseits (räumlich getrennt) als Jugendlokal (ohne Konsumzwang, aber mit abendlichen Öffnungszeiten) auftreten. BBO-Messeveranstalter: In Zusammenarbeit mit Bettina Mandl (RBBOK) wurden alle Messeveranstalter zu einem gemeinsamen Termin geladen. Im Mittelpunkt hierbei stand die Planung der gemeinsamen Aktivitäten im oststeirischen Bildungsherbst. Alt bewährt wird wieder ein großer Teil der Öffentlichkeitsarbeit zum Thema BBO gemeinsam und durch die RBBOK und durch das RJM organisiert. Diese soll dieses Jahr etwas umfassender und auf die ganze Region gleichmäßiger verteilt erfolgen. Zusätzlich zu Medienkooperationen wird es auch wieder eine gemeinsame Pressekonferenz geben. Ebenso ist heuer ein neu geplanter Elternschwerpunkt als gemeinsame Aktivität geplant. Bei allen vier Messen soll es einen Elternabend geben, welcher überall in etwa dieselben Inhalte abbilden soll. Dieser wird inhaltlich hauptsäch-

lich von der RBBOK geplant, jedoch muss die Organisation vom jeweiligen Messeveranstalter übernommen werden.

- Jugendzentren: Da der Austausch mit der örtlichen Offenen Jugendarbeit als sehr wichtig empfunden wird, erfolgt ein regelmäßiger Austausch bei allgemeinen Treffen oder via Telefon.
- JUZ Birkfeld (Passail) – Doreen Hiden: Um am neuesten Stand der Dinge zu sein, informiert mich Doreen Hiden regelmäßig über die Aktivitäten der Jugendarbeit von WIKI. Diese erstreckt sich mit mehreren Standorten in Birkfeld und Strallegg sowie mittlerweile auch in Passail. In Planung befindet sich aktuell auch eine Offene Jugendarbeit in Anger. Dies ist sehr erfreulich und zeigt auch, dass immer mehr Gemeinden das Potenzial der (Offenen) Jugendarbeit erkennen und auch nützen.
- BBO: Ein regelmäßiger Austausch findet mit der regionalen BBOK zu einer Vielzahl an Themen statt. Besonders eng gestaltete sich die Zusammenarbeit zum BBO-Trägerworkshop. Dieser fand im Mai statt. Ich unterstützte meine Kollegin bei der Organisation aber vor allem bei der Moderation des Treffens selbst. Zu diesem Treffen kamen beinahe 30 verschiedene Institutionen zum Thema BBO. Das Interesse am Thema BBO in der Region ist somit sehr groß und verdeutlicht die Wichtigkeit eines regionalen Austauschs. Bei diesem Treffen stand die Genderperspektive in der Bildungs- und Berufsorientierung im Mittelpunkt. Dazu gab es auch einen Fachvortrag, welcher großen Anklang bei allen TeilnehmerInnen fand.



- Kinderfreizeitkarte Oststeiermark (Fratz Graz): Die Region Oststeiermark ist Pilotregion für die Kinderfreizeitkarte. Darüber informierte mich Ernst Muhr. Dabei wurden eventuelle Kooperationsmöglichkeiten ausgelotet. Die Kinderfreizeitkarte wird für die Region Oststeiermark mit Hilfe umfangreicherer Kinderbeteiligung durch Fratz Graz erstellt. Mit dem Projekt soll das Potential der Region Oststeiermark (Fürstenfeld-Hartberg und Weiz) durch Kinderaugen dargestellt werden. Ziel ist es, sowohl der eigenen Bevölkerung, als auch Gästen Lust zu machen, die Kostbarkeiten und Schätze der Region zu entdecken und zu genießen. Als Schätze werden Orte bezeichnet, die eine Besonderheit der jeweiligen Gemeinde darstellen, wie z.B. Sehenswürdigkeiten, Museen, Spielplätze, Parks, Rad- und Wanderwege, Naturräume, Freizeiteinrichtungen, Geschichten und Geschichte, Märchen, Rezepte, etc. und dabei werden wir insbesondere Kinder aus der Region intensiv in die Projektarbeit einbinden. Aber diese Freizeitkarte ist nicht nur für Kinder sondern auch für Erwachsene interessant und von Nutzen:

Sie können von den Kindern lernen, die Region mit anderen Augen zu sehen und lernen ihre gewohnte Umgebung sensibler zu betrachten – aus Kinderperspektive neu zu entdecken. Die Dinge bleiben gleich – jedoch ändert sich die Betrachtungsebene. Bei diesem Projekt spielt der Entstehungsprozess, bei dem die Kinder im Mittelpunkt stehen, eine wichtige Rolle. Sie erwecken das Buch und die Karte zum Leben. Aus der Interaktion zwischen den Kindern und den beteiligten Erwachsenen entsteht ein einfallsreiches Produkt mit hohem Nutz- und Gebrauchswert. Dazu gibt es drei Schwerpunktbereiche mit denen wir Schulen, Vereine, Institutionen, Familien und auch einzelne Kinder ansprechen und zur Mitarbeit einladen wollen.

Fragebogen: Ab sofort sind alle Schulen mit Kindern im Alter von 8 bis 14 Jahren eingeladen sich mittels Fragebogen am Projekt zu beteiligen. Sie finden diesen als pdf-Druckvorlage im Anhang. Die Fragebögen können per Post oder eingescannt per Mail an die unten angegebenen Adressen gesandt werden.

Mittmachwettbewerb: Aufruf zum „Schreib-, Fotografier- und Zeichenwettbewerb für die Kinderfreizeitkarte Oststeiermark“. Auf die GewinnerInnen warten tolle Einzel-, Klassen- und Schulpreise!

Intensivworkshops: Für 15 Schulen und Jugendzentren können wir im Herbst 2018 Intensivworkshops mit einer Dauer von ein bis zwei Schuleinheiten anbieten. Gemeinsam mit den Kindern vertiefen wir uns dabei in die Besonderheiten der Region. Alle mitwirkende Klassen und Gruppen werden zur großen Präsentation des fertigen Kinderbezirksplanes eingeladen!

- Kinderbüro: Austausch mit dem Kinderbüro bzgl. der Wanderausstellung „Freiflug“
- P-Art Akademie – Frau Dr. Lang: (Telefonat und Mailkontakt) Austausch und Erläuterungen bzgl. dem Projekt „Ostbox“, welches vor einigen Jahren in der Oststeiermark stattgefunden hat.
- Schuldnerberatung Steiermark: Austausch über die Angebote und Leistungen im Jugendbereich der Schuldnerberatung Steiermark mit Herrn Lösch. Weitergabe der Informationen an Gerhard Ziegler (IBI – Weiz, AG Schule und Wirtschaft) und Abstimmung ob eine Vorstellung der Angebote möglich ist.
- Herbstklausur (Mitarbeiterklausur): Am Programm stand eine ausführliche Besprechung des regionalen Arbeitsprogramms 2018, die Planung des regionalen Arbeitsprogramms 2019, die Marketingplanung 2019, die Aktualisierung der Stellenbeschreibungen sowie die Besprechung von administrativen Abläufen im Büro.
- RBBOK – Interview: Frau Mandl führte im Herbst 2018 Interviews mit den Mitgliedern des regionalen BBO-Gremiums durch. Ein Interview führt sich auch mit mir als RJM durch.

2.2. Regionale Netzwerktreffen

Unter diesem Indikator wird das Jugendnetzwerk Oststeiermark, ein vom RJM organisiertes Netzwerktreffen, welches zwei Mal jährlich zu einem bestimmten Thema/Motto abgehalten wird dokumentiert.

- ✓ 2 Netzwerktreffen zum „Jugendnetzwerk Oststeiermark“
- ✓ 73 TeilnehmerInnen

3. Treffen Jugendnetzwerk Oststeiermark

Das Treffen im April war das dritte Treffen dieser Art. Es fand in Gleisdorf im ForumKloster am 25. April von 17.00 bis 19.30 Uhr statt. Das Motto lautete: „NEUE ZIELE – NEUE MÖGLICHKEITEN - Gemeinsam für die Jugend der Oststeiermark!“ Dieses Motto wurde gewählt, da sich mit 2017 bzw. 2018 einiges veränderte, einerseits gibt es eine neue und überarbeitete Kinder- und Jugendstrategie des Landes Steiermark und andererseits gibt uns das Landes- und Regionalentwicklungsgesetz mit dem regionalen Arbeitsprogramm eine Vielzahl an neuen Möglichkeiten unsere Ziele in die Tat umzusetzen.



Das gesamte Treffen wurde vom RJM organisiert und abgehalten.

Über 40 TeilnehmerInnen Seitens der Offenen und verbandlichen Jugendarbeit, Gemeinden, Beratungsstellen, Institutionen, ... folgten der Einladung. Die Vorstellungsrunde, für welche bereits im Vorfeld Fragen ausgesendet wurden, gilt als Basis für ein Netzwerktreffen und ist im Jugendnetzwerk als erster Tagesordnungspunkt fest verankert. Im Anschluss daran wurden aktuelle Ereignisse in der Regionalentwicklung Oststeiermark durch Horst Fidschuster vorgestellt. Im Mittelpunkt hierbei standen die neuen Projekte, vom Radweg bis zur Neukonzipierung von Schulen ist alles dabei. Julia Muhr stellte als Regionale Jugendmanagerin die „jungen“ Projekte für und mit oststeirischen Gemeinden vor. Ebenso wurden die Leistungen und Möglichkeiten für die Akteure der Oststeiermark aufgezeigt. Um den Überblick über alle Neuerungen vollständig zu machen, präsentierte Denise Haas (Land Steiermark – Referat Jugend) die neue Kinder- und Jugendstrategie. Gestärkt durch eine Pause ging es auch schon los mit der Suche – „Junge Ideen fürs Land“



waren gefragt. Zahlreiche Fragen und Aussagen zur eigenen Arbeit, zur Lage und Entwicklung der Jugend in der Oststeiermark, sowie zu den Interessen von Jugendlichen selbst standen im Raum verteilt. Alle machten sich, mit Pickerl bewaffnet auf und gaben ihre Meinung ab. Alle Bewertungen fließen in den neuen oststeirischen Jugendplan mit ein. Der Jugendplan mit all seinen Visionen, Zielen und auch



Maßnahmen soll bereits im Herbst vorliegen und ab 2018 in die Umsetzung gehen!

Das Jugendnetzwerk war wie schon auch bei den letzten beiden Treffen sehr gut besucht und das Feedback einiger TeilnehmerInnen viel sehr positiv auf. Eine Schwierigkeit ist immer so viele unterschiedliche Zielgruppen passend zu bedienen. Denn die Bedürfnisse und Interessen liegen oftmals sehr weit auseinander, dies beginnt schon bei der Uhrzeit zu dem das Treffen stattfindet. Hauptamtliche Akteure wünschen sich frühere Beginnzeiten, ehrenamtlich tätige bzw. Gemeinderäte/innen wünschen sich oftmals noch spezifischer Inhalte zu ihrem Tätigkeitsfeld und spätere Beginnzeiten. Dieser Spagat ist nur sehr schwer umzusetzen, eventuell sollte es zusätzlich zum großen Gremium „Jugendnetzwerk Oststeiermark“ kleinere Untergremien geben. Ein Versuch dazu wird im Herbst 2018 mit Gemeindeverantwortlichen gestartet.

4. Treffen Jugendnetzwerk Oststeiermark

Zu Gast in Fürstenfeld fanden sich zahlreiche AkteurInnen der oststeirischen Jugendarbeit zum Thema „digitale Lebenswelten und neue Medien“ beim 4. Treffen zum Jugendnetzwerk Oststeiermark am 7. November ein. Vernetzung und Kooperation sind die Basis allen Tuns in der Region Oststeiermark und daher auch im Jugendbereich.

Geladen zum 4. Treffen „Jugendnetzwerk Oststeiermark“ hat die Regionale Jugendmanagerin Julia Muhr, welche nach der Begrüßung es allen Vereinen, Gemeinderäten und Jugendarbeitern ermöglichte, sich und ihre aktuellen Tätigkeiten bei einer „versüßten“ Vorstellungsrunde vorzustellen. Eine Vorstellungsrunde ist wesentlich in einem Netzwerktreffen, um eine erste Austauschbasis zu schaffen. Im Anschluss daran stiegen wir direkt ins Thema ein. Der virtuelle



Raum und die digitale Kommunikation sind als Querschnittsmaterie in der Kinder- und Jugendstrategie des Landes Steiermark verankert. Darüber hinaus wurde auch bereits bei der Erstellung des Leitbildes der Region auf digitale Medien in Form einer Online-Befragung zurückgegriffen. Daran anknüpfend wurden einige Interessante Ergebnisse aus unterschiedlichen Studien vorgestellt. Ein Zitat aus einer SINUS-Studie veröffentlicht im standard.at: „Vor dem Schlafengehen schreiben Jugendliche durchschnittlich 56 Nachrichten, das Gerät bleibt in der Nacht oft neben dem Kopfpolster liegen. Jeder Vierte ist fünf Minuten nach dem Aufwachen wieder online.“

Thomas Zenkl von LOGO Jugendmanagement präsentierte gleich im Anschluss zum Thema „Digitale Lebenswelt – digitale Medien optimal nutzen“. Im Mittelpunkt dabei stand vor allem die Kernaussage: „Die digitale Lebenswelt ist die Lebenswelt junger Menschen – es wird nicht zwischen analog und digital unterschieden.“

„Medienkompetenz und kompetente Mediennutzung im Alltag“ stand beim Vortrag von Christian Barboric (IT School und saferinternet.at) im am Programm. Er begeisterte mit praktischen Tipps und Erlebnissen aus seinem beruflichen Alltag. Daraus ging besonders die Wichtigkeit der Vorbildfunktion von Eltern und Bezugspersonen hervor sowie die Bereitschaft des Dialoges zu all den Themen, welche Kinder und Jugendliche beschäftigen.

Die zuvor vermittelten Inhalte und persönliche Erfahrungen rund um diese Themen wurden in Kleingruppen eifrig diskutiert. Die Vielfalt dieses Themas wurde auch bei der Präsentation der einzelnen Gruppen verdeutlicht, es wurde von gesetzlichen Grundlagen bis hin zu Vorschlägen wie man die Kompetenzen in der Gesellschaft von jung bis alt stärken kann alles diskutiert.

Zum Abschluss bedankte sich Julia Muhr für die konstruktive Mitarbeit und die Begeisterung für das Motto „Digitale Lebenswelten – Neue Medien optimal und kompetent nutzen“ und verabschiedete die Teilnehmer*innen in den wohlverdienten Feierabend.



2.3. Vernetzungstreffen und Veranstaltungen

Im Rahmen der Tätigkeit als Regionale Jugendmanagerin nehme ich an zahlreichen Vernetzungstreffen und Veranstaltungen teil. Ein paar Veranstaltungen im Jahr werden auch zur Gänze oder zum Teil durch das RJM organisiert.

- ✓ 12 Vernetzungstreffen
- ✓ 8 besuchte Veranstaltungen
- ✓ 1 eigene Veranstaltung
- Großer Gleisdorfer Jugendarbeitskreis: In Gleisdorf wird die Zusammenarbeit der einzelnen Akteure in der Kinder- und Jugendarbeit groß geschrieben, denn in regelmäßigen Abständen treffen sich alle Akteure und diskutieren über aktuelle Geschehnisse und planen gemeinsame Aktivitäten. Bei einem Treffen wurde unter anderem auch intensiv über neuen Regelungen im Jugendschutz diskutiert. Auch ich versuche immer wieder diesen Treffen beizuwohnen um gut informiert zu sein und auch Informationen in den Arbeitskreis miteinbringen zu können.
- IBI Weiz – AG Schule und Wirtschaft: Die „Informations- und Beratungsinitiative für die duale Lehrausbildung in der Region Weiz“ (kurz IBI Weiz) beschäftigt sich mit allen Belangen rund um Lehre und Ausbildung. Ebenso ist das Thema Bildungs- und Berufsorientierung sehr präsent. Die AG Schule und Wirtschaft trifft sich mehrmals jährlich in verschiedenen Wirtschaftsbetrieben gemeinsam mit BO-LehrerInnen und DirektorInnen. Zahlreiche Aktivitäten rund um dieses Thema werden jährlich gesetzt (z.B.: jobday, jobday for Kids, Fachtagungen, Vorträge, ...).

Beim 1. Treffen dieses Jahres wurden vor allem die geplanten Veranstaltungen dieses Jahres besprochen sowie die Erstellung einer Info-Plattform zu BBO Angeboten für Schulen in Weiz beschlossen. Diese Plattform soll vor allem Wirtschaftsbetriebe, welche Besichtigungen bzw. Angebote in ihren Betrieben anbieten enthalten.

Das Motto des 2. Treffens lautete: „Wie können wir auch Mädchen verstärkt in Zukunft für eine Lehre begeistern?“. Dazu fand ein sehr kurzweiliger und spannender Workshop mit Mafalda statt. Besonders erfreulich ist, dass einige Weizer Betriebe sich bereits intensiv mit dem Thema beschäftigt haben und auch schon erste Veränderungen getroffen haben. Beispielsweise wurden in männlich dominierten Betrieben neue Sozial- und Hygieneräume für Frauen geschaffen und auch auf Montagebaustellen wird dieses Thema ernst genommen. Ebenso werden Führungen für Schulklassen von weiblichen und männlichen Lehrlingen gestaltet, da diese „gleichaltrige“ besser begeistern können. Abschließend fand eine kurze Inforunde zu aktuellen IBI-Themen, wie zum Beispiel dem „jobday 4 kids“

Das 3. Treffen fand im Volkshaus in Weiz statt. Als Gastgeber fungierten ÖGB und AK. Die AG Schule und Wirtschaft beschäftigte sich in diesem Treffen mit den finalen Vorbereitungen für den jobday 2018 und den Eltern-Infoabend. Weitere Themen waren der Firmen-Infoabend sowie die Betriebsliste, welche nun in Umsetzung ist. Natürlich darf ein allgemeiner Austausch zu den verschiedensten Themen aus Betrieben, Schulen und Organisationen nicht zu kurz kommen.

Das letzte und damit 4. Treffen fand im November bei der Firma Sajowitz statt. Zu Beginn führte uns der Geschäftsführer durch den Betrieb und erläuterte die wichtigsten Tätigkeiten und Berufsbilder des Betriebes. Danach gab es eine Rückschau auf den jobday und den Eltern-Infoabend. Die Betriebsliste wurde druckfertig vorgestellt und es wurde die Versendung an Schulen angekündigt. Hr. Ziegler erläuterte auch, dass im Jahr 2019 die LEADER-Förderung für die Lehrlingsinitiative 2020 für IBI Weiz ausläuft. Aus diesem Grund werden die Aktivitäten etwas weniger werden, jedoch soll die AG Schule und Wirtschaft erhalten bleiben. Eifrig wurde in den letzten Monaten an einer einheitlichen Praxisbestätigung für SchülerInnen bei Betriebspraktika gearbeitet, da Betriebe sich häufig über die unterschiedlichsten Dokumente beklagten. Nun liegt ein einheitlicher Vorschlag auf dem Tisch, welcher nun an die Schulen des Bezirkes herangetragen wird. Ein allgemeiner Austausch erfolgte ebenso.



- JUZ Netzwerktreffen: Zweimal jährlich treffen sich alle Jugendzentren der Oststeiermark und Südoststeiermark zu einem gemeinsamen Austausch in jeweils einem Jugendzentrum. Im März fand das Treffen im Jugendhaus in Weiz statt. Dazu gab es eine gemeinsame Fortbildung durch safer-internet. Diese wurde von mir organisiert. Das Treffen im Herbst fand im Jugendzentrum

- Vernetzungstreffen der sozialen Dienste in Weiz und Hartberg: Beide Vernetzungstreffen fanden im März statt und wurden jeweils von mehr als 40 Personen/Organisationen besucht. In einem Teil des Treffens erhalten immer rund 2 Organisationen die Möglichkeit sich genauer vorzustellen. Diesmal nutzte ich die Gelegenheit und stellte die Regionale Entwicklung Oststeiermark und insbesondere das Regionale Jugendmanagement vor.



JUZ Hartberg – Zertifikatsverleihung: Das Jugendzentrum in Hartberg unterzog sich dem Qualitätsdialog im vergangenen Jahr. Dazu bekamen sie im Jänner das Zertifikat verliehen. Dieser Verleihung wohnte ich bei.

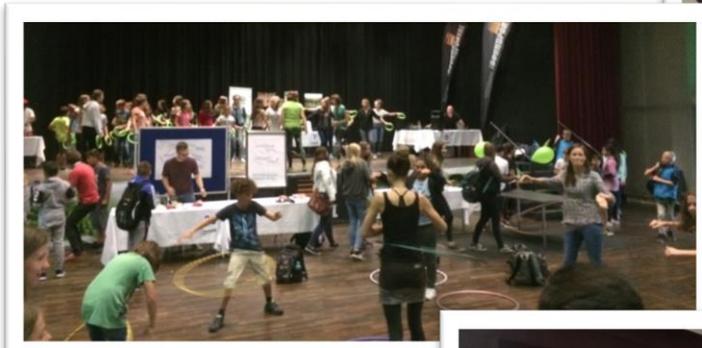
- XUND und DU Auftaktveranstaltung: XUND und DU wurde neu aufgelegt und dazu gab es eine Auftaktveranstaltung in Graz. Diese wurde mit großem Interesse besucht und verfolgt. Ebenso fand bereits in meiner Region ein Vernetzungs- und Informationstreffen statt. Dieses wurde ebenso besucht und auch beworben. Die Öffentlichkeits- und Pressearbeit fand in Zusammenarbeit im Logo statt.



- Projektpräsentation „make IT safe 2.0“ und safer internet Vernetzungstreffen: Das Peer-Projekt „make IT safe“, an welchem sich auch das oststeirische Jugendzentrum Gleisdorf beteiligte, wurde vorgestellt und eventuelle Möglichkeiten des Peer-Ansatzes für die Zukunft und auch andere

Themen wurde diskutiert. Dies war äußerst spannend und auch inspirierend für zukünftige Vorhaben. Des Weiteren wurden zahlreiche Neuerungen im online Bereich vorgestellt, dies reichte von neuen Apps bis hin zu Trends in der Nutzung innerhalb der jungen Zielgruppe. Diese Treffen werden von mir gerne besucht, da man dadurch im Bereich der Digitalisierung immer am neuesten Stand der Dinge gebracht wird.

- XUND und DU Netzwerktreffen: Logo Jugendmanagement veranstaltete für das Projekt und Förderprogramm Xund und Du ein Netzwerktreffen für alle Akteure der Jugendarbeit in der Oststeiermark. Dem wohnte auch ich bei. Interessante Informationen zum Thema Gesundheitskompetenz wurden gegeben und die Gesundheitskonferenz in Weiz wurde geplant.
- Jugendgesundheitskonferenz: Ende Juni fand im Kunsthaus in Weiz die Jugendgesundheitskonferenz statt, an dieser nahm auch das RJM teil. Diese war von über 600 Jugendlichen äußerst gut besucht und an zahlreichen Stationen rund um das Gesundheit, Sport und Ernährung gab es viel zu erleben. Am Vormittag fand auch eine Pressekonferenz zur Gesundheitskonferenz statt, zu welcher zahlreiche Medienvertreter gekommen sind.



- Betriebsexkursion und LehrerInnenfortbildung (Druckerei Klampfer): Die RBBOK organisiert in Zusammenarbeit mit der PH und den Berufsfindungsbegleiterinnen jährlich eine Betriebsexkursion mit Fortbildungscharakter. Ziel ist es das BO-LehrerInnen Exkursionen mit SchülerInnen Vor- und Nachbereiten können. Tipps dazu erhalten sie bei der Betriebsexkursion mit anschließendem Austausch.



- Landesjugendbeirat – Generalversammlung: An der Generalversammlung des Landesjugendbeirates nahm ich stellvertretend für die RJMs teil.
- Vernetzungstreffen „Lebendige Regionen – gemeinsam für die Menschen“: Zu diesem Treffen lud die Abteilung 6 des Landes Steiermark. Zahlreiche AkteurInnen der steirischen Regionen fanden sich bei diesem Vernetzungstreffen ein. Die Regionen hatten die Möglichkeit die Arbeitsprogramme ihrer Regionen vorzustellen. Für die Region Oststeiermark übernahmen das Bettina Mandl und ich. Im Vorfeld dazu war eine Präsentation zu erstellen.
- 2 Neueröffnungen: Das Jugendhaus Weiz und die Auszeit Gleisdorf (Jugendkulturlokal) wurden neu gestaltet wiedereröffnet. Beide Neueröffnungen wurden besucht. Mit dem Jugendkulturlokal wurde in Gleisdorf ein großer Schritt gewagt.



- Veranstaltung: „Arbeitsmarkt Oststeiermark – Trends, Herausforderungen und Chancen“
(Veranstalter: RJM und RBBOK)
PROGRAMM:
Die Gesellschaft ist einem ständigen Wandel unterworfen – so auch die Arbeitswelt. Welche Trends, Herausforderungen aber auch Chancen tun sich für die Region Oststeiermark in Zukunft auf? – Erfahren Sie mehr am 18. Oktober und diskutieren Sie mit.

Begrüßung & Grußworte durch LAbg. Hubert Lang (Vorsitzender der Regionale Entwicklung Oststeiermark)

Vorstellungsrunde und Einstieg in die Themen rund um den Arbeitsmarkt

Arbeitsmarkttrends Steiermark – Auswirkungen auf regionaler Ebene

- Demografische Veränderungen
- Veränderungen in der Erwerbsbevölkerung
- Digitalisierung „Trend oder Hype“ durch Mag. Marcos de Brito e Cunha (AMS Steiermark - Grundlagen, Controlling, Forschung und Statistik)

Diskussion & Austausch „Regionalen Fachkräftemangel bekämpfen – Aber wie!?“

Zusammenfassender Abschluss

Der Andrang gestaltete sich sehr groß. Wir konnten über 30 TeilnehmerInnen zählen.



- „Auf lange Sicht – Steiermark 2030+“: Bei der Auftaktveranstaltung zum Zukunftsprozess – AUF LANGE SICHT – Steiermark 2030+ zur Erstellung der steirischen Landesentwicklungsstrategie nahm ich als RJM teil.
- Fachtagung „NEETs“: Die Region Steirischer Zentralraum beschäftigte sich in fünf vergangenen NEETs-Erfahrungsaustauschen bereits intensiv mit diesem Thema. Nun wurde die erste Fachtagung organisiert und Vertretern aus der ganzen Steiermark zahlreich besucht. Vier interessante Vorträge sowie drei verschiedene Workshops standen am Programm.



3. Information und Beratung

3.1. Geleistete Beratungen von jugendrelevanten, regionalen Stellen

Regionale und überregionale Stellen bedienen sich gerne der regionalen Expertise Seitens des Regionalen Jugendmanagements.

- ✓ 8 Beratungen
- NMS Waldbach - Neustrukturierung: Die Schule in Waldbach unterzieht sich aktuell einem großen Prozess der Neustrukturierung. Hierbei unterstützen wir (RJM und RBBOK) die Schule und auch Gemeinde intensiv. Erste Besprechungstermine gab es im Februar dieses Jahres. Ebenso wurde nach möglichen Prozessbegleitern recherchiert bzw. erste Informationen eingeholt.
- Pfarre Passail: In Passail wurde ein Leaderprojekt „Tief durchatmen im Begegnungszentrum Passail“ gestartet. Dazu wird ein altes Gebäude im Pfarrhof völlig neu und kommunikativ für zukünftige Events und Treffen umgebaut. Einige Räume sind noch in Planung und noch nicht Teil dieses ersten Projektes, diese Räume sollen Jugendlichen in der Gemeinde zu Gute kommen, diese möchte die Pfarre beteiligen und einbinden. Dazu gab es ein Gespräch mit den Projektverantwortlichen und einer Jugendarbeiterin von Caritas, welche sich sehr für die Jugend in Passail engagiert. Seitens des RJMs wurde beraten welche Organisationen und Vereine hier miteingebunden werden sollten um eine breite und Nachhaltige Beteiligung zu schaffen. Denn die Akzeptanz aller Jugendgruppen ist wesentlich damit die Räumlichkeiten danach auch gerne genutzt werden. Die Akteure in der Gemeinde Passail sind sehr engagiert und Bedacht darauf alle Zielgruppen und somit auch Jugendliche miteinzubinden. Dies ist auch in der Gemeindestube spürbar, denn die Bürgermeisterin ist sehr engagiert und nimmt sich um Anliegen von Kindern und Jugendliche gerne an und setzt diese auch sehr rasch in die Tat um.
- Sparkassenstiftung Pöllau: Die Sparkasse hat sich dem gemeinnützigen Projekt „Big Brothers Big Sisters“ verschrieben und unterstützt dieses sehr umfangreich. Im Projekt geht es darum, dass freiwillige „MentorInnen“ sich um Kinder- und Jugendliche in herausfordernden Lebenssituationen begleiten und Zeit schenken. Es geht dabei um Wertschätzung und um eine „Starthilfe“ für einen erfolgreichen Lebensweg. MentorInnen werden im Programm umfassend geschult und unterstützt damit sie ihre Schützlinge betreuen können. Die Lebenssituationen der Kinder- und Jugendlichen können sehr unterschiedlich sein, dies kann von einem Schulwechsel bis hin zu häuslicher Gewalt oder dem Verlust eines Familienmitgliedes gehen. In der Region haben sich bereits zahlreiche ehrenamtliche MentorInnen gefunden. Seitens des RJMs wurden Netzwerke, bei welchen dieses Programm vorgestellt werden kann genannt sowie eine Bewerbung in diversen Gremien vereinbart. Dieses Projekt ist speziell für den ländlichen Raum entwickelt, da das MentorInnensystem zeitlich und örtlich sehr flexibel ist, denn es gibt keine Beratungstermine oder ähnliches.
- LEADER Oststeirisches Kernland: Ein Projekt der Leaderregion Oststeirisches Kernland veranstaltet gemeinsam mit Jugendgruppen aus Deutschland einen Austausch und gemeinsamen Abschluss. Dabei kommen Gruppen aus dem Ausland zu uns in die Oststeiermark. Ich unterstützte die Leaderregion bei der Findung von geeigneten Jugendgruppen in der Region zum gegenseitigen Austausch sowie bei der Ideenfindung für ein Rahmenprogramm.
- Chance B – Schulassistentz (eine Beratung): Unterstützung für ein Projekt im ländlichen Raum (Zahlen, Daten, Fakten, Links zur Definition des ländlichen Raums, ...)

- NMS Waldbach (telefonischer Austausch und eine Besprechung): Die NMS Waldbach geht mit ihrer Projektauflage „Schule trifft Wirtschaft“ in die zweite Runde. Bereits bei der ersten Projektwoche unterstützte das RJM bei der Organisation eines Netzwerktages mit Stationenbetrieb. So auch bei der Neuauflage.
- JUZ – Birkfeld: Information bzgl. sozialer Einrichtungen in der Region.
- Gemeinsam stark für Kinder – Weiz (Vorabgespräch und Teilnahme beim Kick-Off): Austauschgespräch mit Gerhard Ziegler sowie Teilnahme und Mitarbeit an der Kick-Off Veranstaltung in Weiz



3.2. Beratungen bzw. Informationsleistungen in Gemeinden vor Ort

Entwicklungsgespräche mit BürgermeisterInnen bzw. GemeindevertreterInnen

Viele oststeirische Gemeinden haben das Potenzial der Jugend bereits erkannt und sind bzw. werden bereits aktiv. Dennoch gibt es noch viel Bewusstseinsbildung und auch Beratung zu leisten.

- ✓ 1 fertige Mappe zum Thema „kommunale Jugendpolitik“
- ✓ 12 Gemeindeberatungen
- ✓ 32 telefonische Beratungsgespräche mit Gemeinden
- ✓ 1 Gemeindeinformationsveranstaltung
- „Kommunale Jugendpolitik“: An den bereits im Vorjahr begonnen Ausarbeitungen und Dokumenten für Gemeinden wurde weitergearbeitet und Schritt für Schritt fertig gestellt. Aus diesen Unterlagen wurde eine Mappe erstellt und zusätzliche Informationsunterlagen von z.B. Fachstellen beigelegt. Die Inhalte der Mappe dienten als Grundlage für die Informationsveranstaltung „Mehr für die Jugend“

- Gemeinde Birkfeld:

Austausch mit Hr. Stelzer (Jugendbeauftragter der Gemeinde) bzgl. Ideen für den diesjährigen Jugendrat.

Austausch und Information über die beiden Masterarbeiten für die Region Oststeiermark. Eine beschäftigte sich mit dem Thema Frauenabwanderung, eine andere mit der Abwanderung von jungen MaturantInnen mit Schwerpunkt auf den nördlichen Teil des Bezirks Weiz und damit auch auf Birkfeld. Die Gemeinde möchte die Ergebnisse als Diskussionsgrundlage für den nächsten Jugendrat verwenden.

Teilnahme und Präsentation beim Jugendausschuss: Der gesamte Jugendausschuss von Birkfeld lud mich zu ihrer Sitzung um über das Thema „kommunale Jugendpolitik“ zu referieren. Die Inhalte entlang der Mappe „Kommunale Jugendpolitik“ wurden ebenso besprochen. Der Jugendausschuss plant für Ende 2018 und 2019 Beteiligungsaktionen mit Jugendlichen.

- Gemeinde Weiz:

Austausch und Koordination bzgl. des LA21-Projekts „Beteiligungsstrategie Junges Weiz“. Aktuelle Aktivitäten wurden besprochen sowie mögliche zusätzliche Förderungen durchgedacht.

Die Gemeinde Weiz startet ein LEADER-Projekt „Science Center Weiz“. Dieses Projekt finde rund um das Gemini-Haus statt und will Kinder- und Jugendliche für Wissenschaft, Technik und Forschung begeistern.

„Science Center Weiz“ für kleine und große Entdecker – Projekturzbeschreibung:

Die Stadt Weiz beheimatet viele erfolgreiche Industriebetriebe. Dass diese teils an der Weltspitze stehen, geht nicht nur auf Pioniere aus der Vergangenheit zurück, sondern ist erst durch gut ausgebildete Fachkräfte möglich. Damit es diese in der Region auch weiterhin gibt, möchte Weiz junge Menschen vermehrt für Naturwissenschaften und Technik begeistern. Über den Schulalltag hinaus soll durch spielerisches Lernen der Entdecker- und Erfindergeist geweckt werden. Dafür plant Weiz ein „Science Center“: Es vereint das Plus-Energie-Gebäude Geminihaus, den Lern- und Energiespielplatz „Funergy-Park“ sowie die Energieschaustraße. Die Elemente sollen übergreifend bespielt werden. Sperrige MINT-Themen werden in Experimenten und Workshops zu Erlebnissen für Kinder und Jugendliche. Lebenslanges Lernen steht dabei ebenso im Fokus, wie

nachhaltiges und energiebewusstes Handeln. In einer ersten Phase wird das Konzept dafür entwickelt, eine Umsetzung ist bis 2020 geplant.

Rund um das Projekt fand ein allgemeiner Austausch zum Thema Jugend in Weiz statt. Weiz fungiert hinsichtlich ihrer Struktur und Aktivitäten mit und für Jugendliche als absolutes Vorbild in der Region und Beteiligung ist zu einer gelebten Kultur in der Stadt geworden.

- Gemeinde Wenigzell: In Zusammenarbeit mit den Jugendbeauftragten der Gemeinde wurden Inhalte für die Gemeindezeitung zur Verfügung gestellt.
- Gemeinde Ebersdorf: Gespräch zum Thema „Jugend“ allgemein mit dem Bürgermeister, Schwerpunkt „Beteiligung“. Die Inhalte entlang der Mappe „Kommunale Jugendpolitik“ wurden besprochen. Kontaktdaten zu div. Fachstellen wurden zur Verfügung gestellt. Die Gemeinde ist an einem Beteiligungsprojekt in Kombination mit dem örtlichen Jugendverein interessiert.
- Gemeinde Bad Blumau und Bad Waltersdorf: Die Jugendbeauftragten der beiden Gemeinden möchten gemeinsam eine Jugendumfrage starten, da sie eine gemeinsame NMS haben. Intensiver Austausch über die Möglichkeiten der Umfragegestaltung, Fragegestaltung, ... Die Inhalte entlang der Mappe „Kommunale Jugendpolitik“ wurden ebenso besprochen.
- Gemeinde Sinalbelkirchen: Bürgermeister und Jugendbeauftragter der Gemeinden luden mich zu einem Gespräch – wie sie die Jugendarbeit der Gemeinde verbessern können. Thema war vor allem die Erreichbarkeit und Motivation von Jugendlichen. Die Inhalte entlang der Mappe „Kommunale Jugendpolitik“ wurden ebenso besprochen. Die Gemeinde ist sehr engagiert und stellt den Jugendlichen sehr viel zur Verfügung. Es wurde bereits ein eigener Jugendverein aus einem Beteiligungsprojekt heraus gegründet und dieser veranstaltet mit Hilfe der Gemeinde kleinere Veranstaltungen, wie z.B. Kinoabende, Kastanienbraten, ...
- Telefonate mit allen Gemeinden (22), welche bei der Veranstaltung „Mehr für die Jugend“ anwesend waren. Es wurde nach aktuellen Vorhaben, Planungen und möglichen Hilfestellungen gefragt. Div. Unterlagen zugesendet, Termine vereinbart, etc.
- Gemeinden Anger, Passail, Floing und Bad Blaumau: Im Rahmen des Projektes „Junges Wohnen“ wurden diese Gemeinden besucht und über Jugendthemen gesprochen. Im Vordergrund standen die Inhalte des Projektes und daher auch die Besichtigung von Gebäuden gemeinsam mit dem Architekten.
- Gemeinde Buch St. Magdalena: Der Bürgermeister der Gemeinde lud mich zu einem Gespräch um mögliche Wege zur Interaktion und in weiterer Folge Beteiligung mit Jugendlichen zu besprechen. Ein großes Ziel Seitens des Bürgermeisters ist es junge Menschen für die Gemeindepolitik zu begeistern und neue motivierte Personen in den Gemeinderat zu bringen. Dies ist ein sehr ambitioniertes Ziel und erfordert viel Engagement. Ebenso bestand Interesse am Projekt „Junges Wohnen in der Oststeiermark“, da es Mitten im Ortskern ein leerstehendes Gasthaus gibt.
- Gemeinde Anger: Die Gemeinde Anger hat dieses Jahr die Offene Jugendarbeit in ihrer Gemeinde ins Leben gerufen und möchte nun auch Seitens der Gemeinde aktiver im Bereich Jugend werden. Für das kommende Jahr soll es einen Workshop zur Planung von Zielen und Maßnahmen in diesem Bereich mit Gemeinderäten und jungen Gemeindebürgern geben und kleiner Aktivitäten sollen laufen in Zusammenarbeit mit der Klima- und Energieregionsmanagerin umgesetzt werden.

- Informationsveranstaltung „Mehr für die Jugend“

Ende Juni lud die Regionale Entwicklung Oststeiermark, insbesondere das RJM, alle Gemeinden (BürgermeisterInnen und jugendverantwortliche Gemeinderäte) zu einer Informationsveranstaltung zum Thema Jugend. Im Rahmen des Arbeitsprogramms 2018 kreierte die Regionale Entwicklung Oststeiermark auch ein eigenes Jugendprogramm, welches den Gemeinden inhaltliche wie auch finanzielle Unterstützung zusagt. Die Organisation, Abwicklung sowie die Vor- und Nachbereitung hatte das RJM inne. Über 30 Personen und 22 verschiedene Gemeinden nahmen teil (1/3 aller oststeirischen Gemeinden). Einige Gemeinden bekundeten bereits ihr Interesse und fragten bereits um Unterstützung an. Um alle Gemeinden nochmal zu informieren wird aktuell ein Infoblatt erstellt und an alle Gemeinden nochmal verteilt. Die Veranstaltung diente als Auftakt für einen verstärkten Zugang auf Gemeinden zum Thema Jugend. Somit diente die Veranstaltung als „Türöffner“ für kommende Gespräche mit Bürgermeistern/innen und Jugendverantwortliche.

Inhalte der Veranstaltung:

Das Jugendprogramm Oststeiermark wurde am 26. Juni in Ebersdorf präsentiert. Einleitend begrüßte Bürgermeister Gerald Maier als Hausherr alle Bürgermeister*innen sowie Gemeinderäte und wünschte viel Erfolg für die kommenden Aufgaben im kommunalen Jugendbereich. Als Vorsitzender der Region und Landtagsabgeordneter begrüßte Hubert Lang alle TeilnehmerInnen und leitete in das Thema „Jugend in der Region“ ein.

Zahlen, Daten und Fakten rund um die junge Bevölkerung wurden von Julia Muhr als Regionale Jugendmanagerin vorgestellt. Hierbei ging es zu Beginn vor allem um die Bevölkerungsentwicklung nach Altersklassen innerhalb der Gemeinden, welche Gemeinden verzeichneten ein Wachstum und welche Gemeinden sind geschrumpft. Des Weiteren wurde auch der Blick in die Zukunft gewagt, wie sieht die Altersstruktur der Bevölkerung im Jahr 2030 aus? Im Jahr 1991 waren noch 47% der Bevölkerung unter 30 Jahre alt, im Jahr 2030 werden es nur mehr rund 30% sein. Gleichzeitig verdoppelt sich aber der Anteil der über 65-jährigen. Auch die Wanderungsbewegungen in den letzten 10 Jahren wurden für jede Alterskohorte analysiert. Die Oststeiermark ist grundsätzlich eine Zuwanderungsregion, jedoch wandern in der Altersgruppe der 20-30 jährigen mehr Personen ab als zu. Abschließend zu diesem Kapitel lässt sich feststellen, dass der demografische Wandel und die stärkeren Wanderungsbewegungen auch vor den oststeirischen Gemeinden nicht halt gemacht haben.

Was kann nun eine Gemeinde tun, um attraktiv für junge Menschen zu sein bzw. zu werden? Mit dieser Frage setzten sich die TeilnehmerInnen im nächsten Tagesordnungspunkt auseinander. Auf viele Faktoren hat man als Gemeinde nur einen sehr begrenzten Einfluss, z.B.: die Entfernung zu Hochschulen und Universitäten sowie zu Arbeitsplätzen. Allerdings gibt es eine Vielzahl an anderen Faktoren, welche für junge Menschen von Bedeutung sind, z.B.: das Image der Region, das soziale Gefüge, die Einbindung in Vereinen und in das kommunale Geschehen, etc.

In einem ersten Schritt liegt es an den Gemeinden Strukturen aufzubauen, welche sich um die Anliegen, Interessen und Bedürfnisse von jungen Gemeindebürgern kümmern. Erste Anregungen und Ideen dafür wurden Seitens des Regionalen Jugendmanagements präsentiert.

Seitens der Regionale Entwicklung Oststeiermark wird ein umfassendes Unterstützungsangebot bereitgestellt, dieses beginnt bei Einzelgesprächen in der Gemeinde über Austausch- und Fortbil-

dungstreffen für Gemeinderäte bis hin zur finanziellen Unterstützung zum Auf- und Ausbau von Strukturen, Beteiligungsformen und Jugendaktionen.

„**Junges Wohnen**“ – Neue Wohnformen für junge Menschen in der Oststeiermark. Wie sehen „junge“ Wohnformen aus? Wie kann solch ein Projekt realisiert werden? Diese Fragen und viele weitere wurden von Architekt DI Erwin Kaltenecker und der Regionale Jugendmanagerin Julia Muhr beantwortet. Der Fokus liegt auf Wohnen für junge Menschen unter 30 Jahren im gemeinschaftlichen Format, ähnlicher einer WG. Dennoch soll „junges Wohnen in der Oststeiermark“ deutlich mehr bieten als ein klassisches WG-Zimmer, denn es sollen kleine private Wohneinheiten mit großen gemeinschaftlichen Bereichen geboten werden. Im Gemeinschaftsbereich kann sich von einer großen Küche über Garten bis hin zu einem Heimkino alles Mögliche befinden. Im Projekt enthalten ist eine individuelle Beratung durch Architekten sowie ein Entwurfs- und Maßnahmenplanung. Ebenso werden eine Grobkostenschätzung und eine individuelle Förderberatung geboten.



4. Verankerung von Jugendanliegen in der Region

4.1. Vertretung in relevanten Gremien

Um das Thema „Jugend“ in relevante Regionsgremien zu tragen wird regelmäßig an den Sitzungen des Regionalvorstandes und der Regionalversammlung teilgenommen. Ebenso erfolgen laufende telefonische, schriftliche und auch persönliche Abstimmungen mit dem Vorsitzenden.

- ✓ 6 Sitzungen
- ✓ Laufende Abstimmung mit unserem Vorsitzenden

Sitzungen des **Regionalvorstandes** fanden an folgenden Terminen statt:

- 26. Februar
- 28. Mai inkl. Vorstandsklausur
- 20. August
- 17. September

Sitzungen der **Regionalversammlung** fanden an folgenden Terminen statt:

- 5. März
- 22. Oktober

Das Jahr 2018 brachte auf Grund des neuen Landes- und Regionalentwicklungsgesetz von einigen Änderungen und Umstrukturierungen geprägt. Aber es ermöglicht auch den Regionen zahlreiche Projekte in Angriff zu nehmen. Alle Projekte werden in einem jährlichen Arbeitsprogramm gebündelt. Dieses wurde in umfangreicher Abstimmung mit dem Regionalvorstand erarbeitet und in weiterer Folge durch die Regionalversammlung beschlossen. Darunter auch alle jugendrelevanten Projekte.

Zusätzlich zu den offiziellen Sitzungsterminen gab es eine laufende **Abstimmung mit unseren Vorsitzenden** bzgl. jugendrelevanter Themen und Inhalten:

- Vorstellung der Inhalte im Status-Quo Bericht.
- Jugendrelevante Projekte im Arbeitsprogramm werden laufend abgestimmt
- Veranstaltungen wie z.B. das Jugendnetzwerk, die Diskussionsveranstaltung „Arbeitsmarkt Oststeiermark“, Informationsveranstaltung „Mehr für die Jugend“, usw. wurden abgestimmt bzw. nahm unser Vorsitzender auch regelmäßig an all diesen Veranstaltungen teil und brachte sich aktiv ein.
- Schwerpunkte im Jugendplan wurden abgestimmt.
- Projekte der einzelnen Gemeinden zum Schirmprojekt „Aufbau von jugendpolitischen Strukturen“ wurden vorgestellt und jeweils vom Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden genehmigt.
- ...



4.2. proaktive Öffentlichkeitsarbeit

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurden „klassische“ Instrumente wie Mailaussendungen, RJM-Homepage, Homepage der Regionale Entwicklung Oststeiermark, Facebook und Pressearbeit (**Presse-spiegel liegt bei**) angewandt. Die Mailaussendungen wurden auf Grund der in Kraft getretenen Datenschutzgrundverordnung stark reduziert bzw. der allgemeine Newsletter wurde eingestellt. An einer datenschutzkonformen Lösung wird gearbeitet damit es in Zukunft wieder einen Newsletter geben kann.

- ✓ 2 Versendete RJM-Infomails
- ✓ 2 Versendete Schul-Infomails
- ✓ 8 Aussendungen an Gemeinden
- ✓ 8 Homepagebeiträge
- ✓ 97 Facebookpostings (376 Gefällt-mir-Angaben – ein Plus von 21 im Vergleich zum Vorjahr)
- ✓ 4 Pressegespräche/Pressekonferenzen
- ✓ 27 Presseartikel (siehe Pressespiegel 2018)
- ✓ 5 Pressemitteilungen

RJM-Infomail (Newsletter)

- Im Februar wurde ein Infomail des Regionalen Jugendmanagement Oststeiermark an über 400 Kontakte gesendet. (Inhalte: Xund und Du, RJM-Jahresbericht 2017, Veranstaltungshinweise: Datenschutzgrundverordnung in der Jugendarbeit, Jugendmobilcoach), Förderhinweis (eureprojekte)
- Im April wurde ein Infomail des Regionalen Jugendmanagement Oststeiermark an über 400 Kontakte gesendet. (Inhalte: Feierlichkeit 100 Jahre Oststeiermark, Info zum Projekt „Big Brothers Big Sisters“, Einladung zum 3. Treffen Jugendnetzwerk Oststeiermark, Fördercall zum Thema Frauen.Leben.Regionen, Fördercall „eureprojekte“)
- Anfang Dezember wurde der 2. Fördercall von XUND und DU mittels Mailaussendung beworben.

Weitere Newsletter bzw. Informationsmails wurden auf Grund der neuen Datenschutzrichtlinien noch nicht versendet, da noch an einer neuen Datenbank gearbeitet wird.

Infomail an Schulen

- Im Jänner wurde ein Infomail an Schulen und Schulakteure (Schulsozialarbeit, Berufsfindungsbegleitung) gesendet. Inhalte: Safer-Internet-Aktions-Monat, Informationen des Forums Umweltbildung inkl. Förderhinweis.
- Im April wurde ein Infomail an Schulen und Schulakteure (Schulsozialarbeit, Berufsfindungsbegleitung) gesendet. Inhalte: Info zum Projekt „Big Brothers Big Sisters“, Schulwettbewerb „Tischlein deck´dich“ und Informationen des Forums Umweltbildung inkl. Förderhinweis.
- Anfang Dezember wurde der 2. Fördercall von XUND und DU mittels Mailaussendung beworben.

Weitere Newsletter bzw. Informationsmails wurden auf Grund der neuen Datenschutzrichtlinien noch nicht versendet, da noch an einer neuen Datenbank gearbeitet wird.

Infomail an Gemeinden

- Zahlreiche Einladungen bzw. Informationen, welche speziell für Gemeinden bestimmt waren wurden ausgesendet bzw. weitergeleitet.
- Das Jugendprogramm Oststeiermark wurde mehrmals per Mail beworben.
- Das Informationsblatt für EU-Förderprogramm speziell für Jugendprojekte in Gemeinden wurde ausgesendet.

Jugendinside

Für die Jugendinside-Ausgabe wurde ein Presstext zusammengestellt und übermittelt. Inhalt: Projekt „mobiler Jugendwaggon im Feistritztal“

Homepage (Regionale Entwicklung Oststeiermark & RJM – Land Steiermark)

Homepagebeiträge wurden zu folgenden Themen/Inhalten/Veranstaltungen gestaltet:

- Jahresbericht 2017
- Vernetzungstreffen der Sozialen Dienste (das RJM stellte sich und die Regionale Entwicklung Oststeiermark vor)
- Bericht über das 3. Treffen zum Jugendnetzwerk Oststeiermark
- Bericht über die Veranstaltung „Mehr für die Jugend“
- Informationen zu den vier Bildungsmessen in der Oststeiermark
- Veröffentlichung der Einladung 4. Treffen „Jugendnetzwerk Oststeiermark“
- Bericht zur Veranstaltung „Arbeitsmarkt Oststeiermark“
- Bericht über das 4. Treffen zum Jugendnetzwerk Oststeiermark
- Bericht über den Vernetzungsworkshop „Beteiligung und Aktivierung von Jugendlichen“ für Gemeinderäte/innen. Diente als Auftakt zur Plattform „Gemeinde und Jugend“, welche zwei Mal jährlich tagen soll.

Facebook

Auf Facebook werden Aktivitäten des Regionalen Jugendmanagements Oststeiermark gepostet sowie regionale Jugendaktivitäten, von z.B. Gemeinden, und auch Informationen von Fachstellen, Beratungseinrichtungen, ...

Die Facebookseite ist unter: <https://www.facebook.com/RJMoststmk/> abrufbar

In Summe wurden 97 Beiträge im Jahr 2018 veröffentlicht.

Die Seite kann 376 „Gefällt-mir Angaben“ verbuchen.

Pressemitteilungen

Pressemitteilungen wurden zu folgenden Themen/Inhalten/Veranstaltungen versendet:

- Zum Vernetzungstreffen XUND und DU in Weiz wurde eine Presseeinladung und Information an die lokale Presse gesendet.
- Die Veranstaltung „Mehr für die Jugend“ wurde intensiv in der Presse beworben. Dazu gab es Inserate mit inhaltlicher Beschreibung in allen vier Ausgaben der Woche in der Region Oststeiermark sowie ein Inserat im Regionalteil der Kronen Zeitung.
- Pressemitteilung zur Erstellung der Kinderfreizeitkarte Oststeiermark in Abstimmung mit Fratz Graz.
- Pressemitteilung zur Eröffnung der Wanderausstellung „Im Zeitalter der Extreme 1918 ... 2018“
- Pressemitteilung zum Vernetzungsworkshop „Beteiligung und Aktivierung von Jugendlichen“ für Gemeinderäte/innen. Diente als Auftakt zur Plattform „Gemeinde und Jugend“, welche zwei Mal jährlich tagen soll.

Pressegespräche und Pressekonferenzen

- Zum Jugendprogramm Oststeiermark sowie zur Veranstaltung „Mehr für die Jugend“ wurde ein Pressegespräch mit der Kleinen Zeitung geführt. Die Resonanz auf den umfassenden Bericht war sehr hoch und äußerst positiv.
- Pressekonferenz zur 32. Int. Radjugendtour Oststeiermark – Vorstellung der Etappen (Mitorganisation)
- Pressekonferenz zu den vier Bildungsmessen Oststeiermark (Mitorganisation)
- Pressekonferenz zur Eröffnung der Wanderausstellung „Im Zeitalter der Extreme 1918 ... 2018“



5. Qualitätssicherung

5.1. Qualitätssicherungsmaßnahmen

- ✓ 5 Treffen RJM intern
- ✓ Laufende telefonische und schriftliche Abstimmung
- ✓ 4 RJM Jour-Fixe
- ✓ 1 RJM Klausur
- ✓ 4 Aus- und Weiterbildungen

Austausch zwischen den Regionen und Treffen RJM intern

Der Austausch findet regelmäßig per Telefon und E-Mail statt. Dies ist äußerst hilfreich und unterstützend für die tägliche Arbeit.

- Arbeitstreffen: Am 28. März trafen sich alle RJMs zu einem gemeinsamen Arbeitstreffen und Austausch. (Themen: Zwischenbericht, kommunale Jugendpolitik, Status-Quo, Gedenkjahr 2018, ...)
- Einschulung und Unterstützung von Sandra Haring: Die neue Kollegin aus der Südweststeiermark wurde von mir besucht und viele aktuelle Themen wie Jugendplan und kommunale Jugendpolitik wurden besprochen.
- Vorbereitungstreffen: Matthias Urlsberger und ich bereiteten das interne Arbeitstreffen vor (Ablauf, Vorgehensweise, ...)
- Arbeitstreffen aller RJMs: Ein Arbeitstreffen fand zum Aufbau, Inhalt und zur Vorgehensweise im Status-Quo Bericht statt.
- Arbeitsgruppe Jugendplan mit Julia Schlacher und Sandra Haring: Gemeinsam wurde Inhalte für den Status-Quo Bericht und den Jugendplan erarbeitet.

RJM Jour-Fixe

- Anfang April und Ende Juni fand jeweils ein RJM-Jour-Fixe gemeinsam mit dem Referat Jugend statt. Hauptthema war jeweils der Jugendplan mit dem Status Quo und der weiteren Vorgehensweise. Die Unterstützung in diesem Gremium ist zur weiteren Bearbeitung des Jugendplans sehr hilfreich.
- Im Mittelpunkt des Jour-Fixes im September standen die Jugendpläne und gesetzten Schwerpunkte der jeweiligen Region. Es war äußerst interessant und hilfreich für die weitere Arbeit am Jugendplan. Des Weiteren wurden die regionalen Jugendgipfel erstmals besprochen.
- Das letzte Jour-Fixe des Jahres fand in der letzten Woche vor Weihnachten statt. Thema hierbei war unter anderem die Abrechnung und Berichtslegung 2018 sowie die Antragsstellung für die folgenden zwei Jahre, sowie die Planung des Jahres 2019 und eine Rückschau

RJM – Klausur

Ende Jänner fand die gemeinsame Klausur mit dem Land Steiermark – Abteilung 6 und den 7 Regionen (RJM und GeschäftsführerInnen) statt.

Recherche/Studien

Regelmäßig werden Studien gesichtet und abgespeichert, um später darauf zurückgreifen zu können.

- Regionsbroschüren aller 7 Regionen (inkl. Erstellung eines Vergleichs in Excel)
- Diplomarbeit der BHAK Weiz zum Thema „Jugendmobilität“
- Masterarbeit zur Frauenabwanderung in der Oststeiermark
- Masterarbeit zur Abwanderung von jungen MaturantInnen und AkademikerInnen
- Diplomarbeit der BHAK Weiz zum Thema „Jugendabwanderung“
- Masterarbeit zur Abwanderung von jungen MaturantInnen und AkademikerInnen in der Oststeiermark
- Endbericht „Die Mobilität Jugendlicher in den steirischen Bezirksstädten“

Weiterbildungen

- Presseseminar: In Zusammenarbeit mit der Kleinen Zeitung veranstaltete die Regionale Entwicklung Oststeiermark ein Presseseminar für alle MitarbeiterInnen. Dieses war äußerst spannend und informativ gestaltet und gab uns exklusive Einblicke in die Arbeit der Medien. Vom Schreiben eines Presseberichtes bis hin zur Gestaltung und Organisation einer Pressekonferenz wurde kein Thema ausgelassen. Ebenso blieb genügend Zeit das erlernte Wissen gleich in die Tat umzusetzen und praktische Tipps konnten gleich angewendet werden.



- Wertstatt 2018: Die Wertstatt 2018 wurde auch Seitens des RJM besucht und erwies sich wiederum als sehr spannend und informativ. Dieses Jahr stand das Thema „Digitalisierung“ im Mittelpunkt.



- Webinar – Datenschutzgrundverordnung: Anlässlich der neuen Richtlinien veranstaltete die FA 6 eine Weiterbildung zu den neuen Datenschutzrichtlinien. An diesem nahm ich als Regionale Jugendmanagerin teil.
- Sommerakademie: Wie alle Jahr fand auch dieses Jahr die Sommerakademie statt, dieses Mal nahmen daran auch alle RBBOKs sowie Bibliotheksbegleiterinnen teil. Im Mittelpunkt stand das Thema „Community Education“, hierbei handelt es sich um ein sehr umfassendes und vielfältiges Gebiet zum Weiterentwickeln einer Gesellschaft/Gemeinschaft.



5.2. Administration / Dokumentation

Abwicklung Fördermanagement

- Zu Beginn des Jahres mussten alle Berichte und sonstige Unterlagen zur Förderabrechnung erstellt und übermittelt werden.
- Ebenso wurden alle Antragsunterlagen für den Förderantrag 2018 erarbeitet und übermittelt.
- Mit Ende des Jahres wurde bereits mit der Erstellung der Abrechnungsunterlagen begonnen (Belegsverzeichnis, Tätigkeitsbericht, usw.)

Berichtswesen

- Erstellung und Übermittlung der regelmäßigen Zwischenberichte inkl. Gesamtzusammenchau
- Ein Jahresbericht, welcher auch auf der Homepage veröffentlicht und für die Abrechnung benötigt wird, wurde erstellt.

Laufende Verwaltung, Aufzeichnungen und Büroorganisation

- Schaffung und Führung von digitalen und analogen Ablage- und Speichersystemen, zum Beispiel: Ordnererstellung, Ablage in digitaler und analoger Form. Sowie Tätigkeiten der allgemeinen Büroorganisation.
- Mailingaktivitäten und Terminkoordination: Alle eingehenden Mails müssen nach Thema, Zweck,... sortiert und auch kurz beantwortet werden. Termine müssen verwaltet und eingetragen werden.
- Tägliche Führung der Stundenaufzeichnungen in Argedata
- Laufende Führung der Reisekosten in Argedata
- Führen einer Kontaktdatenbank: Laufende Aktualisierungen, Kontakte werden bestimmten Gruppen wie z.B. Gemeinden, Schule, Jugendzentren, ... zugeordnet um Einladungen und Informationen zielgerichteter versenden zu können.

6. Mitwirkung und Unterstützung bei landesweiten Erhebungen oder Befragungen (anlassbezogen) / Projekte / Schwerpunkte des Ressorts

2018 ist ein mehrfaches Erinnerungs- und Gedenkjahr. Dies war Anlass in den steirischen Regionen eine Wanderausstellung samt begleitenden Bildungs- und Kulturprogramm zu präsentieren. Unter dem Titel „Im Zeitalter der Extreme 1918 ... 2018“ wurde eine Wanderausstellung zur Verfügung gestellt und Gemeinden konnten sich um den Austragungsort sowie um das begleitende Bildungs- und Kulturprogramm, welches mit jeder Region individuell entwickelt wurde, bewerben.

- ✓ 1 Informationsveranstaltung in der Region
- ✓ 2 Round-Table Treffen
- ✓ 1 Pressemitteilung/Pressebericht für die Eröffnung der Wanderausstellung
- ✓ Laufende Abstimmung mit allen Gemeinden und der ARGE
- ✓ 1 Gespräch - Abstimmung mit dem Vorsitzenden
- ✓ 1 Eröffnungsveranstaltung in der Region
- ✓ 1 Besuch der Ersteröffnung in Graz

Folgende Schritte wurden durch das RJM durchgeführt bzw. begleitet:

- Erstellung der Aussendung an alle Gemeinden und ein paar wesentliche Akteure in der Oststeiermark. Beantwortung von Rückfragen und Entgegennahme von Interessenten.
- Koordination und Organisation der interessierten Gemeinden. Organisation und gemeinsame Abhaltung einer Informationsveranstaltung gemeinsam mit der ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus. Aussendung diverser Unterlagen an alle teilnehmenden Gemeinden. Organisation weiterer gemeinsamer Termine.
- Die Eröffnung der Wanderausstellung in Graz wurde im Rahmen des RJM Jour-Fixe besucht.
- In den Sommermonaten fanden die zwei Round-Table Gespräche mit allen beteiligten Gemeinden statt. Diese wurden durch das RJM organisiert. Ebenso wurde das Begleitprogramm erstellt und parallel dazu auch der Förderantrag gestellt. Die Ausstellungseröffnung wurde in Kooperation mit der Gemeinde St. Jakob und mit der ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus organisiert. Dazu konnten zahlreiche junge und auch ältere Gäste begrüßt werden. Ebenso wurde dazu auch die Presse geladen. Ein Pressebericht wurde in Abstimmung mit allen Akteuren erstellt und den Medien zur Verfügung gestellt. Die Kooperation verlief Großteils mit allen Partnern gut, lediglich die Bewerbung der Ausstellung verlief auf Grund der fehlenden Unterlagen/Werbematerialien etwas schleppend.
- Laufende Abstimmung innerhalb der Regionalentwicklung Oststeiermark mit unserem Vorsitzenden Hubert Lang und Geschäftsführer Horst Fildschuster.



Das Regionale Jugendmanagement Oststeiermark - Ausblick

Regionale Schwerpunkte wird es im kommenden Jahr geben. Da im Jahr 2018 eine umfassende Status-Quo Analyse mit anschließendem Jugendplan für die nächsten drei Jahre erstellt wurde, stammen die regionalen Schwerpunkte aus diesem Plan:

„Jugendpolitische Strukturen in den oststeirischen Gemeinden“

Vision: Alle Gemeinden verfügen über Strukturen innerhalb des Gemeinderates bzw. der Gemeindeverwaltung für jugendrelevante Themen. Diese Struktur deckt alle kommunalen Jugendagenden von strategischer Planung, Aktionen und Projekten bis hin zur Ansprechperson für Jugendthemen ab.

„Regionale Teilhabe, Beteiligung & politische Bildung“

Vision: Junge Menschen der Oststeiermark nehmen an regionalen Entscheidungen teil und bringen ihre Sicht der Dinge ein. Sie wissen über politische Geschehnisse, wie Geschichte, Institutionen, Strukturen der Gesellschaft, Staatsformen etc. Bescheid.

„Lebensregion Oststeiermark“

Vision: Die Oststeiermark ist eine attraktive Region für junge Menschen zum Leben und Arbeiten. Junge OststeirerInnen verlassen die Region nur temporär zu Ausbildungszwecken und kehren gerne in ihre Heimat zurück.

Ein großes Augenmerk wird auch auf die Pflege und Weiterentwicklung der bisherigen Netzwerke gelegt sowie dem kennenlernen von neuen Netzwerkpartnern

**Das RJM Oststeiermark bedankt sich bei allen
KooperationspartnerInnen für die großartige
Zusammenarbeit und wünscht der oststeirischen
Jugendarbeit weiterhin viel Freude, Motivation und Erfolg!**

Das Regionale Jugendmanagement Oststeiermark

in der

Regionalentwicklung Oststeiermark

Finanziert vom Land Steiermark
Abteilung 6 - Fachabteilung Gesellschaft (FAGS)
– Referat Jugend

Kontakt



REO GmbH

Regionalentwicklung Oststeiermark
Regions Entwicklungs- und Management
Oststeiermark GmbH (REO)

Gleisdorfer Straße 43, 8160 Weiz
Tel: +43 (0)3172/30930
E-Mail: office@oststeiermark.at
www.oststeiermark.at

Julia Muhr, BSc.
[Regionalentwicklerin für Jugendangelegenheiten]

Tel: +43 (0)3172/30930-89
Mobil: +43 (0) 676/7840089
E-Mail: muhr@oststeiermark.at

www.rjm.steiermark.at
www.facebook.com/RJMmostsmk



RJM